

Tagesimpulse

zu den

„O-Antiphonen“

in den Adventstagen vom 17. – 23. Dezember

Wer über etwas ins Staunen kommt, hat oft den Mund offen und heraus kommt ein „O“, in allen Sprachen übrigens.

In den Gottesdiensten der letzten sieben Tage des Advents gibt es solche Rufe, die mit „O“ beginnen: Die „O-Antiphonen“. Bis ins 8. Jahrhundert reichen sie zurück. Sie sind Ausdruck des Staunens über die Gnade, die Gott der Welt immer wieder zuteilwerden lässt. In den verschiedenen Phasen der Geschichte Israels wurde in unterschiedlichen biblischen Bildern und Motiven die Zuwendung Gottes von den Propheten verheißen. Christen sehen darin darüber hinaus einen Hinweis auf das Kommen Jesu, den wir als Messias bekennen und in dem sich diese Verheißungen erfüllen.

Diese kurzen Tagesimpulse zu den „O-Antiphonen“ laden zum Meditieren und Beten ein, alleine, in der Familie oder in einer kleinen Gruppe. Wer die Texte auf dem *Tablet* oder *Computer* nutzt, findet auch einen Link mit jeweils zwei Vertonung jeder Antiphon, einer traditionellen und einer modernen. Ein bekanntes Adventslied (*GL 222*) ist eine freie Nachdichtung dieser Antiphonen und kann gesungen, gesprochen oder nur gelesen werden. Momente der Stille können nach Belieben eingefügt werden.

Amazing Grace – erstaunliche Gnade, die Gott der Welt zukommen lässt.

23. Dezember - O IMMANUEL - O GOTT MIT UNS

O Immanuel

O Gott mit uns, unser König und
Lehrer, du Hoffnung und Heiland
der Völker:

O komm, eile und schaffe uns
Hilfe, du unser Herr und unser
Gott!



Zum Einstimmen

Die Kriterien zur Wahl eines Namens können sehr unterschiedlich sein. Bis vor wenigen Jahrzehnten spielten Heiligenverehrung und Familientradition eine große Rolle, heute eher der Klang oder der Blick auf Prominente. Die alten Römer haben ihre Kinder oft nur durchnummeriert (Primus ...). In den Kulturen des Alten Orients sollte der Name etwas über das Wesen der Person aussagen.

Nach dem Evangelisten Lukas erhielt Jesus seinen Namen von Maria, nach Matthäus war es Josef, der diese Wahl traf. Hebräisch heißt er eigentlich Jehoschuah und das bedeutet: „Gott rettet“. Eine Vorschau sozusagen auf seinen österlichen Sieg.

Bei Matthäus bekommt Jesus noch einen Namenszusatz, bedeutenden Herrschern oder Großen der Geschichte gleich. Er bezieht die alte Jesaja-Prophezeiung vom Sohn der Jungfrau auf Jesus: Immanuel. „Gott ist mit uns“. Eine Vorschau auf seine Botschaft.

Zum Anhören

Gregorianisch (lateinisch):

<https://www.youtube.com/watch?v=wdu0HjiLEn4>

oder: von Arvo Pärt vertont (modern - deutsch):

<https://www.youtube.com/watch?v=UtwVOOeDZmA>

LESUNG AUS DEM BUCH JESAJA

Der Herr selbst wird euch ein Zeichen geben: Siehe, die Jungfrau hat empfangen, sie gebiert einen Sohn und wird ihm den Namen Immanuel geben. Denn Gott ist mit uns.

(Jes 7,14;8,10b)

Zum Nachdenken

Erwählter Planet

Gott nicht irgendwo.

Nicht irgend anderswo.

Kein Etwas.

Nicht besitzbar.

Unter uns.

Sagt der Galiläer.

(Kurt Marti)

Zum Singen oder Sprechen

Herr, send herab uns deinen Sohn, die Völker harren lange schon. Send ihn, den du verheißen hast, zu tilgen unsrer Sünden Last.

O Gott mit uns, Immanuel, du Fürst des Hauses Israel, o Hoffnung aller Völker du: Komm, führ uns deinem Frieden zu.

Freu dich, freu dich, o Israel, bald kommt zu dir Immanuel.

(GL 222 /1 und 8)

Zum Beten

Vater unser ...

Gott,

du bist mitten unter uns, doch kennen wir dich kaum. Du liebst uns – und doch bist du uns fremd. Zeige dich neu in unserer Zeit und in unserem Leben. Lehre uns dich erkennen, dich verstehen, dich lieben, so wie Jesus, dein Sohn es uns gezeigt hat.

Amen.

So segne diesen Adventstag und das bevorstehende Weihnachtsfest, o Gott mit uns. Im Namen des Vaters + und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

